



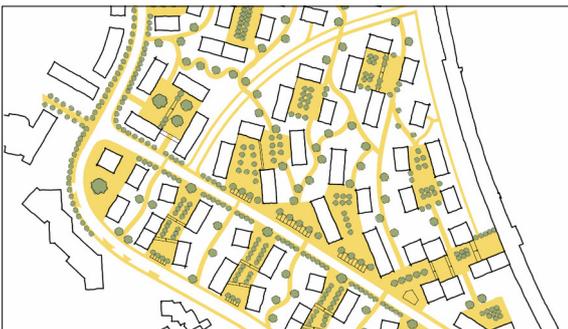
Joel Bernet

Diplomand	Joel Bernet
Examinator	Dipl. Arch. Lucas Steiner
Expertin	Monika Klingele Frey, Klingele Stadtplanung, Zürich, ZH
Themengebiet	Städtebau

Urdorf Masterplan 2050



Volumendarstellung Entwurf Quartier Neumatt
Eigene Darstellung



Platzfolge Weihermattquartier
Eigene Darstellung und Amtliche Vermessung; GIS-ZH (2020)



Ausschnitt Masterplan 2050, Wohngebiet Neumatt
Eigene Darstellung und Amtliche Vermessung; GIS-ZH (2020)

Ausgangslage: Die Zürcher Gemeinde Urdorf steht vor einem Wandel. Während die nördlich angrenzenden Gemeinden im Limmattal in den letzten Jahren einen massiven Entwicklungsschub erfahren haben, fristet Urdorf trotz guter Erschliessung ein gemütliches Dasein im Windschatten der grossen Bewegungen. Doch sanierungsbedürftige Bausubstanzen, der zukünftige Einfluss von Megatrends, prognostiziertes Wachstum und Effekte von überregionaler Tragweite, wie die angestossenen Transformationsplanungen im Wirtschaftsraum Nord, verlangen bereits heute nach Zielbildern für ein nachhaltig verdichtetes Urdorf 2050. Mit vorausschauenden Planungskonzepten kann Urdorf die räumliche Entwicklung der nächsten Jahrzehnte aktiv steuern und so die bisherige Attraktivität erhalten.

Vorgehen: Eine räumliche und funktionale Analyse Urdorfs im örtlichen und überörtlichen Kontext führte zur Identifikation der Entwicklungsschwerpunkte Neumatt und Weihermatt. Diese Quartiere besitzen in der morphologischen und funktionalen Zusammensetzung Urdorfs die grössten Verdichtungspotentiale. Die Entwicklungsschwerpunkte gliedern sich in die qualitativ hochstehenden Freizeit-, Bildungs-, Sport und Landschaftsräume Urdorfs ein und formen ein robustes Rückgrat zwischen Bahnhof Weihermatt und der neuen Limmattalbahn.

Ergebnis: Die vorgeschlagenen Transformationen im bestehenden Siedlungsraum bis ins Jahr 2050 zeigen auf, wie städtebaulich auf die gesellschaftlichen und umweltbedingten Veränderungen nachhaltig reagiert werden kann. Auf Nachbarschaften ausgelegte Siedlungsmuster mit menschlichem Massstab und vielfältigen Begegnungsräumen stärken die Attraktivität der Gemeinde und ergänzen bestehende Qualitäten und Angebote. Mit neuen Wohnformen, gemeinschaftlich genutzten Räumlichkeiten und Freiräumen, Platz für ortsunabhängiges Arbeiten und einer bedarfsgerechten Quartiersversorgung kann den zukünftigen Ansprüchen der Bewohnerschaft frühzeitig begegnet werden. Mit einer Aufwertung der wichtigsten Verbindungen werden die Quartiere zu einem einzigen kompakten Siedlungskörper zusammengefasst. Urdorf wird dadurch als gestaltete Siedlung im Landschaftsraum präziser lesbar.